

## 9. Davos-Treff vom 26.09.2021 – 01.10.2021

### **Mehr erleben – mehr entdecken**

### **Davos und die Sonne – eine Symbiose für die Gesundheit**

(Annett Dufrenne)

**Grüezi wohl bzw. grüezi mitenand, hier ist wieder „Die rasende Reporterin“...**

Ich sage nur dieses eine Zauber-Wort:

**D A V O S !**



... wir fahren – Gott sei Dank – wieder nach Davos. Unser Auto brummt vor sich hin, wir steuern nach Graubünden, vor uns reichen die Berge bis in die Wolken. Wir bremsen für einen Tunnel und danach wird der Tempomat wieder auf 120 km/h gestellt – sonst wird es teuer. Und immer so weiter:

hell, dunkel, hell, dunkel, hell. Als wir wieder einmal aus einem Berg herauskommen, sieht die Welt plötzlich ganz anders aus: Links ragt eine Felswand in den Himmel, atemberaubend hoch und senkrecht. Zu ihren Füßen ein großer See – surreal türkis. Als wir von der Autobahn auf die Landstraße wechseln, geht es endlich spürbar bergauf. Kurve um Kurve schrauben wir uns zum „Dach des Kontinents“.

„**Davos schön ist**“ – „**Da vos schön isch**“ – ist das Wortspiel, wenn von dem Schweizer Winter-Hotspot die Rede ist.

Dann folgt der Zusatz: „**Davos teuer ist**“ – „**Da vos teuer isch**“. Die Preise für Essen und Übernachtungen sind hoch, was natürlich auch am hohen Lohnniveau der Schweizer liegt und der Währungsschock entfaltet seine volle Wucht. Nach unseren 9-maligen Kurzurlauben, nach intensiven Aktivitäten, Gesprächen und kulinarischen Highlights können wir sehr gut urteilen und sagen: „Davos kann gut und abwechslungsreich!“ Hier gibt es eine freie Natur, ehrliche Menschen, eine nachhaltige Denke und Regionalität – das darf dann auch mal etwas teurer sein.

**Nachfügend füge ich einmal einen Abschnitt aus dem letzten Davos-Bericht von 2020 ein, der leider heute noch immer mehr an Aktualität gewinnt:**

---

„Die Gründer von AHA-Erlebnisse gingen bei ihrer Wahl des Firmennamens von den Abkürzungen für **A**sthma – **H**aut - **A**llergie aus. Heute, im Corona-Jahr 2020, hat die Abkürzung AHA eine ganz andere Bedeutung. Nämlich **A**bstand – **H**ygiene – **A**temmaske.

Dieses Jahr 2020 ist für alle ein ganz spezielles Jahr. Bedingt durch den Coronavirus COVID-19 hat sich unser aller Leben enorm verändert. Durch die anfänglichen Masseninfektionen weltweit wusste keiner von uns, ob in diesem Jahr der Davos-Treff stattfinden würde und wenn ja, mit welchen Auflagen?

Deshalb sind wir besonders froh, dass wir uns zum geplanten Zeitpunkt in gewohnter Umgebung wiedersehen konnten.“

(Ende des Zitats)

---

Kaum einer von uns hätte je geglaubt, dass ein Jahr später das Thema Corona uns noch weiter in seinen Fängen hält. Im Gegenteil, es kamen die Impfungen gegen das Virus hinzu, die kostenlosen Tests auf das Coronavirus und das Tragen der FFP2-Masken im öffentlichen Raum, die Hygieneauflagen usw. ... - ganz normaler Alltag der Menschen geworden.

Ich will hier im hiesigen 9. Davos-Bericht nicht weiter auf Corona eingehen. Wir wünschen uns sehr, dass wir zu unserem 10. Jubiläum im nächsten Jahr 2022 alle gemeinsam, die gesamte „Großfamilie“, wieder gesund, vertraut und unbeschwert zusammentreffen können und uns nur auf unsere wundervolle Auszeit in Davos fokussieren können.

Das KONGRESS-Hotel Davos durften wir wieder unser Zuhause nennen. Seit über 20 Jahren heißen Arnoldo und Annegret Lanz hier die Gäste im Herzen von Davos willkommen. Und uns als AHA-Teilnehmer bereits das 9. Jahr. Jährlich wird der Umgang vertrauter und unser Dasein ist an nichts zu toppen. Auch nicht nach diesen sehr schwierigen Coronazeiten!!!

Wir bewohnten die renovierten Zimmer und fühlten uns wie immer vom ersten Tag an heimisch. Die meisten Teilnehmer von uns bekamen ihre gewohnten Zimmer. Überall standen wie immer vitaminreiche und süße Grüße als Willkommensgruß von Familie Lanz bereit und warteten auf ihren Verzehr. Dafür ein ganz lieb gemeintes Dankeschön.



An dieser Stelle möchten wir auch wieder unseren allerherzlichsten Dank an die Familie Lanz mit ihrem Mitarbeiterteam im gesamten Haus aussprechen: Der fleißige Hausservice richtete unsere Zimmer, während wir beim Frühstück weilten; die ständig ansprechbaren Mitarbeiter an der Rezeption, die jede Anfrage sofort in die Tat umsetzten.

Unser Paolo, der das elegante Restaurant „Vero“ im Stil der Belle Époque unter seinen Fittichen hat und unsere Paola und Team, die uns vorzüglich durch unseren Aufenthalt begleiteten und jeden Spaß mit uns mitmachten und uns Frauen vergessen ließen, dass daheim wieder der normale Küchenalltag und das bisschen Haushalt auf uns warteten. Natürlich auch dem Chefkoch Stefan und seiner fleißigen Küchenmannschaft, die auf all' unsere Essenseinschränkungen eingingen und schmackhafte Alternativen zauberten und somit bestens für unser Leib & Wohl sorgten, sagen wir ein Dankeschön. Jeden Morgen gingen wir nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet in die große weite Welt hinaus und kamen abends hungrig ins Hotel zurück, wo bereits das Abendessen auf uns wartete.

Viele lustige Fotos und atemberaubende Aufnahmen von Natur und Fauna könnt ihr auf der Homepage von AHA-Erlebnisse unter „Davos-Treff Galerie 2021“ finden. Schaut einfach mal rein.

Hier die „**alten Schneehasen**“ (wie immer alphabetisch nach den weiblichen Teilnehmerinnen geordnet), die trotz der besonderen Corona-Bedingungen am Davos-Treff teilgenommen haben:

**Annett & Karl**

**Astrid**

**Claudia**

**Cornelia**

**Elke**

**Gerda**

**Gudrun & Gerhard**

**Hanne**

**Hildegard**

**Marga**

**Marile**

**Marika & Rainer**

**Franz**

**Mikel**

**Ralf (Frischfleisch)**



Aus gesundheitlichen Gründen konnten leider unsere Annemarie und Dieter, Karin, Gisela und Theo nicht dabei sein. Wir wünschen allen auf diesem Weg, dass sie schnell wieder stabil werden und positiv in das kommende Jahr blicken. Toi, toi, toi!!!

Wie jedes Jahr reisten die meisten Teilnehmer schon einige Tage vorher an, um sich langsam an das Hochgebirgsklima zu gewöhnen und auch Davos privat zu genießen: Ruhe statt Rambazamba, Großeltern ziehen mit ihren Enkeln vorbei, Hundebesitzer gehen mit ihren Vierbeinern spazieren, Kaffeetrinken im Kaffeeklatsch, einmal um den Davoser See, zur Schatzalp, Jakobshorn oder zum Weißfluhjoch hoch, einmal schnell in unsere ehemalige „Anstalt“ einkehren, welche ja heute das „HardRock Hotel“ ist und „Angeberfotos“ an die Lieben daheim schicken. Und natürlich nicht Monstein zu vergessen – Blaubeertorte und Monsteiner Bier – eine herrlich absurde Kombination. Denn wir wissen, wenn wir abends von unseren Touren zurück ins Hotel kommen, ist nicht unbedingt viel Zeit. Da heißt es vielleicht noch schnell in die Sauna, Umziehen für das Abendessen und ein süffiges Ausklingen an der Hotelbar, um nette Gespräche untereinander zu führen.

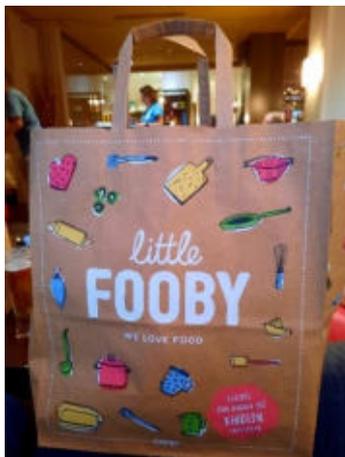
## **26. September 2021, Sonntagabend: Begrüßung-Apero-Information**

Und wieder ist ein Jahr vergangen. Auch diesmal waren alle froh, dass keiner von unseren Teilnehmern aktuell an Corona erkrankt war und unser jährliches Treffen nun doch stattfinden konnte. Schließlich gehört die wunderbare Auszeit in Davos schon lange mit zu unserem Lebensinhalt.

Wer saß denn da in der Hotellobby in unserem Bereich? Gehört er etwa zu unserer Gruppe? Ist das einer aus Doris und Osmos Bekanntenkreis? Fragen über Fragen. Das Geheimnis wurde bald gelüftet: Es ist ein „Ehemaliger“ aus der Anstalt! Na dann ist es ja gut. Der passt dann zu uns. 2004 war er im Alexanderhaus und war zeitgleich mit unserer Elke dort. Sein Name: Ralf Bauer. Ralf stellte sich kurz unserer Gruppe vor und wurde sofort von allen Teilnehmern angenommen. Schön, dass du dabei warst und lass es nicht zu einer Eintagsfliege werden. Du bist bei uns herzlich willkommen.



In gewohnter Umgebung wurden wir von unserer freudig strahlenden Doris und unserem Osmo in der Hotellobby im Kongress-Hotel empfangen. Es gab wieder wichtige Informationen zum Ablauf bzw. Umorganisationen unseres Davos-Treffs. Bunte Taschen mit dem Aufdruck „Little FOOBY – We love Foods“ wurden jedem Teilnehmer überreicht. Was da nicht alles zum Vorschein kam: Capri-Sonne, Magnesium-Muskel-Creme, Sonnencreme von Vichy. Anstecker von „Sunski Davos“ und pro Person ein Holzsplit. Dieses Holz diente für unser Lagerfeuer am nächsten Tag und musste noch Platz in den Rucksäcken finden, zumal wir für unsere Verpflegung für unterwegs und für das angesagte Grillen selbst zuständig waren.



An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei der Geschäftsführerin der Apotheke in Davos, Ingeborg Wildenau, welche auch eine Freundin von Doris ist.

Anschließend ging es zum gemeinsamen Abendessen und jeder ließ für sich den Abend ausklingen. Die Nacht ist kurz und am nächsten Morgen startete unser Davos-Programm.

Für unseren Grill-Nachmittag mussten wir noch ins Migros oder Coop, damit wir nicht verdursteten bzw. verhungerten. Jeder kaufte das ein, was er meinte, am Grillfeuer zu verzehren. Der Mikel war für den Transport der Bierdosen (Calanda, Lager, Feldschlösschen) verantwortlich.

Eins vorweg: Alle Wanderschuhe leisteten hervorragende Dienste! Der mobile Schuster hatte während unserer Zeit nichts zu tun und konnte sich voll den Wanderungen hingeben -:-)

**27. September 2021, Montag:  
Besichtigung des Kongresszentrums Davos – Wolfgangpass – Alp  
Drusatscha – Davos Dorf**  
Autorin: Annett



Alljährlich überraschen Doris und Osmo mit ihrem Organisations- und ihrem Umorganisationstalent. Damit werden sie immer wieder unvorhersehbaren und geänderten Situationen gerecht.

So ist diesmal besonders eine Änderung wegen Corona notwendig geworden: Aus dem lang vorbereiteten Besuch des Physikalisch-Meteorologischen Observatorium und World Radiation Center (PMOD/WRC) eine Besichtigung des Kongresszentrums Davos mit Informationen über die historische Entwicklung sowie über die permanente Bedeutung für den Standort Davos. Freundlicherweise ist Herr Lanz, Direktor des Kongress-Hotel Davos, kurzfristig eingesprungen und hat unsere AHA-Gruppe in alle Ecken des Kongresszentrums geführt und hatte dabei einige nette Anekdoten parat.

Davos ist auch eine Kongressstadt mit großer Tradition und verfügt über eines der modernsten Kongresszentren. Der hauseigene Catering-Service, die „Gastronomie Kongresszentrum“, ist für das leibliche Wohl der Kongressteilnehmer verantwortlich. Dabei kann es sich um eine Bewirtung für 5 Personen oder um die Bewirtung von bis zu 5.000 Personen handeln.

Das Kongresszentrum Davos wurde 1969 (Haus C) eröffnet. Umfängliche Um- und Anbauten wurden 1979 (Haus A – alter Teil), 1989 (Haus B) und 2010 (Haus A – neuer Teil) vorgenommen. Mit dieser Erweiterung verfügt Davos über eines der modernsten Kongresszentren der Alpen. Es ist 12.000 Quadratmeter groß, besitzt 3 autonom zu betreibende Hausteile, ein Plenum für 1.800 Teilnehmer und weitere 34 Räume.

Es ist seit 1971 der Austragungsort des jährlich tagenden **World Economic Forums (Weltwirtschaftsforums)** und bietet Platz für bis zu 5.000 Teilnehmer. Während des WEF sind zu den 18 fest angestellten Köchen zusätzlich 60 freie Köche und 250 Servicekräfte im Dauereinsatz.

Herzstück des Kongresszentrums ist der Saal A Davos. Alle anderen Säle haben Namen wie Sanada, Aspen, Pisch, Parsenn, Dischma, Jacobshorn, Schwarzhorn, Seehorn, Strela, Flüela, Ducan, Altein und Landwasser ... Alles Namen aus der umliegenden Bergwelt in alle Himmelsrichtungen.

Für jeden von uns war es ein erhabenes Gefühl, auf den Spuren der hochrangigsten Politiker der Welt langzulaufen: in diesen Fluren, Sälen, Foyers – sogar auf dieser weißen weitläufigen Marmor-Treppe, die der Eyecatcher des Kongresszentrums ist – und einmal vor dem goldenen Fahrstuhl zu stehen. Mikel ließ es sich nehmen, einmal an's Rednerpult zu treten, von wo aus vielleicht Greta Thunberg ihre Rede gehalten hat? Ich saß vielleicht auf dem Stuhl, wo Angela Merkel gesessen hat?



Herr Lanz zeigte uns auch die Küchen (da steht sogar ein Thermomix!!!), die Vorratsräume, die Rampen, wo die Staats-Limousinen vorfahren und unter Hochsicherheitsmaßnahmen die Staatsoberhäupter aussteigen und das Kongresszentrum betreten und empfangen werden.



Coronabedingt fand am 28. Februar 2020 der letzte Kongress statt und erst nach 1,5 Jahren durfte das Kongresszentrum wieder seine Türen öffnen. Zuvor fanden ca. 30 Kongresse jährlich plus Weltwirtschaftsforum statt.

Das nächste Treffen der „Wirtschaftskapitäne“ soll wieder vom 17. bis 21. Januar 2022 in Davos durchgeführt werden.

Die Klimaschutzorganisation „myClimate“ hat per 1. Juni 2020 das Kongresszentrum Davos als vollständig klimaneutrales Kongresszentrum ausgezeichnet. Hier wird Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. So zum Beispiel die Berücksichtigung lokaler Lieferanten und saisonaler Produkte beim Catering, die umweltfreundliche Müllentsorgung und Recycling, das Graubündner Kongressticket, die Solarstrom-Herstellung auf dem Kongressdach und die Einspeisung ins öffentliche Netz und das Nichtvorhandensein einer Klimaanlage, da mit Außenluft gekühlt wird.

Die ausführlichen Informationen von Herrn Lanz über dieses ehrwürdige Gebäude waren eine riesige Bereicherung für uns. Wer von uns hätte sonst jemals Zutritt zu allen Räumlichkeiten gehabt?

Vielen lieben Dank an Herrn Lanz. Er hat sich trotz großer gesundheitlicher Beschwerden auf diese Führung eingelassen, um anschließend mit wehenden Fahnen zur Behandlung ins Krankenhaus zu fahren. Respekt!!! Weiterhin alles erdenklich' Gute für Sie und beste Gesundheit!



Doch dieses Erlebnis war ja für diesen Tag 1 in Davos noch nicht alles. Es ging weiter im Tagesprogramm. **Vom Wolfgangpass zur „Residenz der Kühe“ – auf die Alp Drusatscha.** Mit vollgepackten Rucksäcken und warmer Kleidung und trittsicherem Schuhwerk fanden wir uns alle im Eingangsbereich des Kongresshotels ein. Danach ging es mit dem Bus zum Bahnhof Davos Dorf. Das Wetter klärte langsam auf. Alles ist jetzt anders. So hatten es Doris und Osmo auch vorhergesagt. Freundlichst empfängt uns „Frau Sonne“ und mit bester Sicht können wir nun unsere Wanderung fortsetzen. Aber immer den sensationellen Blick auf die Berge und ins Tal. Nach und nach wurden die warmen Wanderklamotten ausgezogen. Wir wanderten vom Wolfgangpass über einen Waldweg zu einem „Seelein“.

Über Stock und Stein und Flüslein ging es. Unser „Neuer“ in der Runde stand wie ein Fels in der Brandung, hier allerdings im Wässerchen, und gab allen seine große, hilfreiche Hand, damit wir trockenen Fußes übersetzen konnten.



Die prallen Rucksäcke mit den Holzscheiten und den Getränken und Würsten für unseren Grillnachmittag wurden immer schwerer. Zeit, dass unsere Grillstelle in Sicht kam. Und da kam sie auch. Die Jungs kümmerten sich um die Feuerstelle und die Mädchen lagen irgendwo in der Sonne und ließen die Seele baumeln. Alles gerecht verteilt. Die Bierdosen wurden geöffnet, die Würste aufs Rost oder auf einen Stock gespießt, der Natur-Tisch wurde mit allen mitgebrachten Habseligkeiten gedeckt und es wurde brüderlich geteilt. Dabei entdeckte ich bei Conny eine Neuheit, die ich so noch nicht kannte. Sie holte ihre Verpflegung aus einem „**Stullen-Einwickler**“ hervor. Dieses wurde von einer Bekannten selbst entworfen und genäht. Das hat die Größe eines Platzdeckchens und ist auf der Innenseite aus einem abwaschbaren Material. Somit ist es wiederverwendbar und kann mit einem Klettverschluss entsprechend der Größe des Inhalts gefalten und zugebunden werden. Sehr interessant und so habe ich wieder etwas dazu gelernt. Wir genossen die Natur, die Ruhe und die lang herbeigesehnte Unbeschwertheit unseres Lebens. Unbeschreiblich schön – diese Lagerfeuerromantik.



Eigentlich hätten wir noch lange so verharren können, aber unsere Doris und Osmo hatten noch eine geheimnisvolle **Weltmeisterschaft** auf dem Plan. So räumten wir unsere Grillstätte fein säuberlich auf und begaben uns weiter auf dem Weg Richtung Drusatscha. Auf der privaten Hütte empfing uns eine atemberaubende Aussicht auf den Davoser See und ins Bergtal und der „Werni“, der mit seinem Bike vor uns eintraf. Er fungierte als Schiedsrichter im **Wettkampf um den Weltmeistertitel «Im rotierenden Sonnendartspiel»**. Keiner von uns wusste, was uns da erwartete. Der Werni erklärte die Spielregeln: die Sonnen-Dart-Scheibe, die auf dem Boden auf einem Kreisel steckte, wurde angestoßen, so dass sie sich drehte und der Wettkampfteilnehmer musste aus dem Stand aus einer festgelegten Entfernung seine Dartpfeile auf die rotierende Dartscheibe werfen. Das sah einfach aus – war es aber nicht. Doch nach einigen Fehlwürfen bzw. ungültigen Würfen hatte jeder irgendwie die Scheibe getroffen.



Die Gesamtpunktzahlen, die der Werni im Handumdrehen im Kopf berechnete, wurden notiert und von Doris und Osmo später ausgewertet. Mal abwarten, wer von uns Weltmeisterin bzw. Weltmeister wird. Aber das erfahren wir am Abschlussabend.

Nach einer lustigen Weltmeisterschaft verabschiedeten und bedankten wir uns von Werni, den wir ja bereits von früheren Davos-Treffs kannten und traten unseren Rückweg hinab nach Davos an - vorbei am Bächli und am Davoser See, der stündlich sein „Kostüm“ wechselt und atemberaubende Eindrücke hinterlässt.

So endete ein sehr schöner 1.Tag und wir bereiteten uns auf unseren Tagesausflug vor, der eigentlich für Mittwoch angesetzt war. Da ist wieder dieses Umorganisationstalent von Doris und Osmo.



Was auch immer wieder beeindruckt, ist die Termingenaugigkeit bei den Wanderungen. Ob der unterschiedlichsten Wanderqualitäten der Teilnehmenden – wir sind immer pünktlich an „Zügli“, „Büsl“ oder an den Bergbahnen!!! (Dies ist eine wichtige Ergänzung von Marika.)

**28. September 2021, Dienstag:  
Tagesausflug Sonnenterrasse ENGADIN – Muottas Muragl -  
Pontresina**

Autor: Osmo

Eigentlich sollte Astrid den Tagesbericht über diesen Tagesausflug im Engadin schreiben, aber sie hatte sich kurzfristig entschlossen, das nicht zu tun. Also ein Ersatz muss her!

Für solche Notfälle ist der Assistent vom OK-Team zuständig. Deswegen schreibe ich, Osmo, den Tagesbericht.



Eigentlich fällt diese Aufgabe mir gar nicht so schwer. Ich freue mich sogar ein wenig über diese Tätigkeit. Warum?

In jungen Jahren bei der Berufswahl hatte ich zwei Optionen. Hätte es nicht mit der Sportpädagogik geklappt, wäre ich wahrscheinlich beim Journalismus gelandet.

Im Nachhinein betrachtet hatte ich Glück.

Lieber als Sportlehrer aktiv sein, als Daumen drehend am Schreibpult überlegen, was gibt es jetzt zu schreiben?

Nicht desto trotz war das Schreibbedürfnis da.

Neben dem Drang zu schreiben, waren selbstverständlich die Annehmlichkeiten, wie z.B gratis Eintritte, anpassende Getränkeauswahl und die kulinarischen Köstlichkeiten für die Journalisten, nicht zu unterschätzen...

Während viele Jahre war ich ebenfalls als rasender Reporter in der Davoser Sportwelt tätig. Ich schrieb für mehrere finnische Zeitungen und Zeitschriften über Skilanglaufweltcup, Spengler - Cup, Snowboard WM usw...

Sogar der legendäre deutsche Torhüter Sepp Maier musste irgendwann sich den giftigen Fragen des neugierigen Reporters stellen.  
Mit der digitalen Entwicklung ist der Bedarf von Hobbyjournalisten zurückgegangen. So bin auch ich mehr oder weniger «arbeitslos» geworden.

Aber jetzt darf ich wieder an die Tasten!

Hier der Bericht über den Tagesausflug Engadin...

Eigentlich war dieser Ausflug für den dritten Tag gestaltet. Aber der Wetterbericht sagte nichts Gutes für den Tag voraus.

Also entschied das OK-Team den Tag zu tauschen und kurzfristig umzuorganisieren.

Das war viel Aufwand, aber es war eine gute Entscheidung !

Wie üblich, ist das Aufstehen an einem Tagesausflugstag sehr früh.  
So trafen sich alle 18 Teilnehmer pünktlich (!) 08.00 vor dem Kongresshotel.

«Wir wollen doch den Zug um 08.30 erreichen», hiess es .

So fuhren wir mit der «Rhätischen» zuerst nach Filisur, weiter nach Samedan und nach dem zweiten Umsteigen landeten wir auf dem Bahnhof Muottas Muragl.



Alles klappte hervorragend und die sehr oft gesehene Landschaft wirkte für uns, wie neu.

Unglaublich!

Wir sind im Laufe der Jahre gewohnt, dass Doris sich gewissenhaft gut vorbereitet. So war es auch dieses Mal. Wir erfuhren von ihr, dass das Wort Engadin rätoromanisch ist. Auf Deutsch heisst es selbstverständlich das Inntal.

Das **Engadin** ist ein 82 km langes Hochtal und teilt sich ein in das Ober- und in das Unterengadin. Die Hauptorte sind St. Moritz im Oberengadin und Scuol im Unterengadin. Es wird dort hauptsächlich rätoromanisch gesprochen, aber in zwei verschiedenen Dialekten.

Das Engadin ist ein sehr sonniges Hochtal. Also, die heutige Tagestour passte ausgezeichnet zum Wochenthema «**SONNE**».  
Heute war es wirklich so.

Übrigens, die Engadiner behaupten, dass bei ihnen die Sonne 360 Tage im Jahr scheint.

Wer`s glaubt, der glaubt`s...!

Mit der wortwörtlich «historischen» Standseilbahn fuhren wir auf die Bergstation Muottas Muragl.

Eng, enger, am Engsten standen wir in der Kabine. Niemand konnte umfallen und von dem 1.5. Abstand war auch keine Rede. Zum Glück waren wir alle geimpft!

Die Bergbahn auf **Muottas Muragl** zählt zu den historischen Bergbahnen der Schweiz. Sie wurde im Jahr 1907 eröffnet.



Muottas Muragl ist praktisch ein reiner Ausflugsberg. Er eignet sich ausgezeichnet zum Wandern und einfach zum Verweilen auf 2465m Höhe.

Von der Bergstation Muottas Muragl öffnet sich einfach eine grandiose Aussicht auf die Engadiner Seenplatte mit den 4 verschiedenen Seen, der Gletscherwelt mit seinem Biancograt, Piz Bernina 4049m etc...



Unser neuer Teilnehmer Ralf erklärte die Bergkulisse und erzählte uns von seinen Erlebnissen als aktiver Bergsteiger auf diesen Bergen.



Vier Damen, Gudrun, Marga, Hildegard und Marile, entschieden sich jedoch die Aussicht länger zu geniessen und sie blieben auf Muottas Muragl.



Später haben wir erfahren, dass sie fast den ganzen Tag auf den Liegestühlen lagen und ein paar Cocktails ausprobierten.  
Bravo – ein guter Entscheid !

Nach einer Weile begann die schöne Wanderung auf die **Alp Languard**. Die Wandergruppe lief auf dem leicht abfallenden, aber steinigen Weg dem Ziel entgegen.

Die meisten «Normalos» nutzten den sog. Panoramaweg. Der Weg war relativ einfach zu gehen. Wir konnten das Wandern einfach geniessen. Es gibt dort keine grosse Höhenunterschiede und wir hatten viel Zeit für die Pausen, Fotostopps und einfach fürs Plaudern.  
So eine Wanderung macht Freude !



Schon vorher hatten Elke und Rainer beschlossen, unter der fachkundigen Führung des erfahrenen Hochgebirge-Wanderers Ralf, noch etwas höher auf **Chamanna Segantini** 2731m zu steigen. Es war bestimmt auch schön, aber abenteuerlicher und anstrengender als der Weg von den «Normalos».



Nämlich ein paar Tage später mussten wir von der Zeitung lesen, dass beim Abstieg von der Segantini Hütte eine Frau abstürzte und tödlich verunglückte. Aber «Unsere» kamen ohne Zwischenfälle glücklich und zufrieden von der Höhe zurück. Kein Wunder unter der Führung von Ralf !

Angekommen an der Hütte Alp Languard 2325m konnten wir mit viel Glück einen grossen Tisch ergatteren, wo unsere Wandergruppe zusammensitzen und sich stärken konnte. Das Essen war gut und teuer. Die Getränke waren kühl und frisch.

Es was windstill. Wir hatten ein ausgezeichnetes Bergpanorama auf die Gletscher und auf das Berninagebiet.

Bei der Talfahrt nach Pontresina hatten wir schon wieder ein nostalgisches Erlebnis. Die Sesselbahnfahrt nach Pontresina. Alt, älter, am Ältesten ist die Bahn, aber sie funktioniert!



Von dem OK-Team war es angedacht, dass die «Shoppingsüchtigen» noch etwas Zeit in **Pontresina** verbringen konnten. So war es auch. Aber die Lust hierfür war diesmal nicht so gross, denn die Anzahl der Einkaufsstützen war «überschaubar».

Wandern macht müde, das Essen und Trinken macht müder und das Einkaufen ermüdet am Meisten!

Deswegen hatte das OK-Team beschlossen, für die Rückfahrt einen Bus zu mieten.

So wartete das Gotschnataxi am Bahnhof Pontresina.

Dort gab es etwas Diskussionen über eine mögliche neue Rückfahrroute.

Elke hatte die Idee, dass wir statt des geplanten Flüelapasses über den Albulapass nach Davos fahren könnten.

Der Albulapass ist sehr eng und schmal und der Busfahrer hatte berechnete Zweifel, ob sein Bus da durchkommt?

Nach einigen Telefonaten mit Kanton, Polizei, Busvermieter war es klar. Es ist machbar, aber die Zusatzschleife kostet pro CHF 8.-p.P.

Nach schweizerischer Art führten wir eine Abstimmung durch.

Die Mehrheit wollte nun doch früher nach Hause im Kongresshotel sein und deshalb wurde diese Idee verworfen. So kamen wir rechtzeitig zum Abendessen nach Davos.

Es lebe die «Schweizer Demokratie»!

Es war ein entspannter Tagesausflug.  
Noch entspannter machte es die Tatsache, weil alle Teilnehmer gegen Corona geimpft waren. So konnten wir unbeschwert unseren Erlebnistag genießen, unsere Gespräche führen und ein paar Nettigkeiten austauschen.

Der nächste Davos-Treff kommt und wahrscheinlich ist die Coronasituation nicht viel besser als heute.

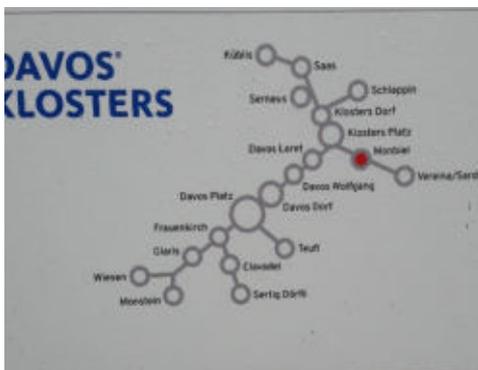
Also, haltet Ihr den Impfstatus aktuell!



**29. September 2021, Mittwoch:  
Klosters Monbiel – Berghaus Alpenrösli – Klosters Platz**  
Autorin: Marika

Unsere bekannten Davoser Guides (bist du in Davos unterwegs und erwähnst sie, weiß jeder Bescheid, aahh ja...) Doris und Osmo begrüßen uns, wie jeden Tag gut gelaunt und immer frisch vor dem Kongresshotel. Trotz des Regens sind zu deren Verwunderung alle Wanderer wanderbereit erschienen, wenn auch mit etwas misstrauisch gen Himmel gerichteten Gesichtern. Leise fallen Tränchen vom Himmel, welche sich bis Klosters in „Schnürlesregen“ wandeln, obwohl das Dinner jeden Abend ratzeputz aufgegessen wird. Auch die Damen, die nicht mitwandern, sind erschienen, trotz früher Stunde und nehmen den für sie gedachten Plan entgegen.

Doris hat auf sechs teilnehmende Wanderer, Osmo auf fünf getippt. Auch insofern zeigen sie sich über das zahlreiche Erscheinen hochofrenut. Offensichtlich macht es doch allen Spaß, mit Doris und Osmo auch bei Regen zu wandern. Verglichen mit dem Vorjahres-Schneewetter ist`s echt fast schön.



Im Zug erfolgt eine Nachbetrachtung der gestrigen traumhaften Wetterlage im Engadin. Das haben wir Doris zu verdanken, die vorausschauend die Touren Engadin und Berghaus Alpenrösli getauscht hat.

Auf mit dem Bus von Davos – 1.560 m ü.M. – zum Bahnhof Platz und ab hinunter nach Klosters – 1.190 m ü.M. – mit dem „Bähnli“ Rhätische Bahn. Es regnet bei Ankunft noch heftig.

Auf die Frage von Claudia schon beim Frühstück: „Wo laufen wir hin?“ erfolgte trocken und nüchtern meine Antwort: „Immer bergauf, bevor wir bergab gehen“.

Der Tag fing also froh an, aber Claudia musste leider schon in Klosters wegen Befindlichkeitsstörungen abrechenen.

Den Anschluss-Bus Klosters nach Monbiel haben wir verpasst. Das Wetter hatte also Zeit, sich für uns zu regenerieren. Was für ein Glück, dass der Zug Verspätung hatte, denn bei Ankunft in Monbiel, wo die Wanderung „bergauf“ beginnt, öffnen sich vorsichtig die Wolken, nach und nach zeigte sich der Himmel grau-blau und der Regen verschwand wie von Zauberhand. Nun, der diesjährige Treff stand ja unter dem Motto „... **Sonne**...“

Und prompt schenkt Annett ihren „Wurzelpeter“ aus, gepaart mit der nun erstarkenden Sonne hebt`s die Stimmung. „Früher oder später trinkt ein jeder Wurzelpeter“.

Doris animiert zum Anstoßen: „Prost, Prost, Prösterchen im Bier sind Kalorien, im Schnaps ist Medizin, im Wein liegt **Sonnenschein**, hinein, hinein, hinein!“

Danach strahlen alle, wie bei **Sonnenschein**! Unser Motto „**Sonne**“ setzt sich durch!

Ab jetzt wurde gelaufen, anstrengend und doch wunderbar über Pfade, Weiden, begleitet von Kühen und Blümli immer bergauf.



Kreislauf und Lunge kamen gut in Wallung. Auf 1.505 m gab`s zur Belohnung noch 'ne Runde „Wurzelpeter“ – die Flasche musste geleert werden.

Jeder lief sein Tempo, so konnten auch Pilze gesucht werden. Mikel unterstützt Doris sehr engagiert. Auch andere waren aktiv mit begeisterten Worten, z. B. „hier ist noch einer“, „da noch einer“, also hier ein Pilz da ein Pilz...!

Das Körpergefühl kam wie von selbst. Schwere Beine, vielleicht auch schmerzende Beine, tief durchatmen, schnaufen, Puls bumm, bumm und sicher vieles mehr. Jeder hat's wohl für sich festgesellt! Oder auch nicht - eben die Trainierten und Jungen.

Die Nicht-Pilzsuchenden liefen und liefen und verlieren da schon mal ein Wanderweg-Zeichen aus den Augen, also sozusagen lauter Seheingeschränkte, und.... landen im Wald ohne einen ersichtlichen Weg, quasi im Nirwana.

Doris führte uns auf den Weg der Tugend zurück, wie kann es anders sein:

- a) sie sieht ja auch kleinste Pilze,
- b) sie ist vielseitig

Also kann „frau“ doch mehr zur gleichen Zeit machen?!

Endlich am „Alpenrösli“ auf 1.450 m, wenn auch etwas verschwitzt, angekommen. Essen...wer wollte... Herzhaft und lecker! Vom traditionellen Röstli über Flammkuchen classic oder vegetarisch sowie Kuchen, alles wird geboten.

Marile fuhr dankenswerterweise die nicht wandernde Damen-Clique fast bis zum Alpen Rösli. Diese ließen es sich nicht nehmen, ab gestelltem Auto auch ein Stück zu wandern. Also waren alle bei einander! Doris und Osmo bewiesen so mit Hilfe von Marile die Integrationsfähigkeit dieser Gruppe.



Marga und Elke erholten sich in je einem Liegestuhl gegenüber in friedlicher Co-Existenz und genossen Essen, Trinken und natürlich die **Sonnen**bestrahlung.

Auch alle anderen wirkten entspannt, fröhlich und taten es ihnen gleich.

Gestärkt und erholt wurde zum Aufbruch nach Klosters Platz zum Bähnli und zwar nun „bergab“ gerufen. Erfahrungsgemäß läuft es sich da zügiger, was sich bewahrheitete...



Obwohl Kühe unterwegs gestreichelt, kunstvoll geschmiedete Tore bewundert und vieles mehr fotografiert wurden. Kunst ist, wie vieles andere, Geschmackssache und liegt in der Betrachtung des Einzelnen.

### **Natur und Kunst:**



Ein echtes Highlight waren alte Holzhäuser und die dazu angelegten Gärten, mit wunderbar blühender Blumenvielfalt, von einer Frau, mit der wir ins Gespräch kamen. Sie lebt dafür und wirkte begeistert sowie total zufrieden.



Einzelne schauten noch in eine Kirche, die auf dem Rückweg liegt. Die meisten strebten nun so schnell wie möglich zum Bahnhof und damit zurück nach Davos zum Hotel. Jeder scheint sich doch etwas nach Ruhe zu sehnen, obwohl, war nicht der ganze Tag Erholung pur?? Oder war da was mit „Bergauf“!!



Unabhängig davon habe ich mal wieder einen schönen Tag in der Landschaft Davos-Klosters mit der Gruppe genossen. Die Rückfahrt mit der Rhätischen Bahn ist für mich immer wieder ein Genuss und ich ließ den Tag Revue passieren.

### **Naturschutz:**

#### **Wir bleiben auf den Wegen**

- es sei denn wir landen im  
Nirwana -



**Abfall packen wir in unsere Rucksäcke**

**Blumen pflücken wir nicht ab**

Und die **Sonne** war uns weitgehend hold!



**30. September 2021, Donnerstag:  
Glaris – Chummealp - Frauenkirch**  
Autoren: Doris / Mikel

Nachdem die gestrige Wanderung sich um zwei Personen reduziert hatte, stand heute Morgen die volle Gruppe – inklusive Astrid und Claudia – für die letzte Erlebniswanderung parat. Yippey!

Schön, dass Ihr auch wieder mit dabei seid...

Die Landschaft zeigt sich verhangen und nebelig, was recht selten ist in Davos.

Frisch ist es und kühl. Wir, die frohgelaunten Wanderer, starten mit der Wanderung in Frauenkirch.

Auf einem Seitenweg hinauf und am alten Schulgebäude vorbei – bekannt mit dem Relief von E. L. Kirchner – spielen die Kinder auf der Wiese Fußball. Dann geht es schon los... Schnurstracks steil hoch geht es über die Wiese. Ich finde, das war das schwerste Stück der Route. Das Briefing erfolgt erst nach etwa 50 Höhenmeter – stöhn, stöhn... Eine gibt schon auf...stöhn, stöhn...



Es geht noch weiter; über 500m geht es bergauf! Schnauf – schnauf – schnief – schnief...puhhh...

Doris und Osmo bleiben immer wieder stehen, sodass wir stetig, langsam – sogar noch Pilze suchend – oben ankommen. Yippey – geschafft...!!

Der ehemalige Alphütten-Besitzer Hissa (sein Sohn Christian hat die Hütte übernommen) erwartet uns freudig. Er erzählt uns über seinen Familienbesitz, der über viele Generationen in der Familie geblieben ist - ohne Streit und ohne Teilung des Grundstücks und der Hütten – Toll!



Wir machen eine klasse Führung durch alte und neue Wohnräumlichkeiten in verschiedenen Hütten. In den alten Räumen ist die Sammlung des Großvaters zu sehen. Er sammelte Zeitungsausschnitte, welche zurückgehen bis ins 1929.



**Heija – heija – heija – hoo – heija – heija – heija – hoo...** - Gesang der Indianer um das Lagerfeuer herum (heutige Bezeichnung: indigene Völker)

Der lustige Auftritt von Annett und Claudia überrascht uns jedes Mal an den verschiedensten Orten. Das «heija» ist ein Ohrwurm und klingt noch Stunden später nach...

Die helle fröhliche Stimmung, das Alpenpanorama und der Duft der Alpenwiesen - das alles ist unbeschreiblich schön energieladend und gibt Power für den Abschlussabend...

Auf dem Rückweg verschwinden wir - Mikel und Doris - immer wieder im dichten Wald, um nach Pilzen zu suchen... Tatsächlich schaffe ich es – Mikel - nun Pfifferlinge zu erkennen und zu sammeln... „Für ein Essen reicht es“ - meint Doris.

Talabwärts geht es relativ locker und flott und wir landen im Gasthaus Lengmatta. Zu aller Überraschung und Freude – da sitzen sie... Astrid, Gudrun, Marga, Marile, Hannelore... Nun sind wir wieder komplett. Das hat auch in den letzten Tagen super geklappt, dass sich die Wanderer und die Davos-Genießer an vereinbarten Stellen getroffen haben.



### **Abschlussabend**

Den Abend beschließen wir gemeinsamen mit einem feinen „Bündner Plättli“ und einem leckeren Käsefondue...



Ich denke, bei uns an der nett eingedeckten langen Tafel im Restaurant sitzt doch der Werni (er war am 1. Tag als Schiedsrichter dabei im Wettkampf um den Weltmeistertitel «Im rotierenden Sonnendartspiel»)??? Aber - er ist es nicht. Wer kann das sein? Osmo lüftet das Geheimnis und stellt uns Manfred vor, ein potentieller Teilnehmer für das 10- Jahres-Jubiläum. Manfred`s Antwort: „Erstmal das Essen testen, hihi -hihi...“

Nach dem Essen - wie in den letzten Jahren - treffen wir uns in der Kongresshotelbar.

Oh, das ist neu... Der Raum ist abgetrennt mit einem Vorhang? Ein Beamer steht da...?!

Jetzt stellt sich heraus, dass Manfred, der bei uns zu Abend am Tisch saß, ein Mitarbeiter vom PMOD ist, dem Physikalischen Observatorium Davos kurz: Weltstrahlungsforschungsinstitut.

Da wir ja das Thema Sonne haben, erzählt er uns von den Messgeräten und den Einfluss Sonneneinstrahlung auf unseren Planeten. Sie haben große Einwirkungen auf unser Klima etc.

Des Weiteren erzählt Manfred über das Großprojekt: **«Solar Orbiter»** - eine Raumsonde der Europäischen Weltraumorganisation, die in Zusammenarbeit mit der NASA realisiert und am 10. Februar 2020 gestartet wurde. Es handelt sich also um eine Weltraummission zur Erforschung der Sonne und der Heliosphäre, welches international bei den Forschern und Wissenschaftler in «aller Munde» ist und vom PMDO begleitet wird. An Bord des Forschungssatelliten sind auch zwei Experimente von Forschern des PMDO Davos...

Wir erfahren weiterhin, dass Carl Dorno 1907 das PMDO gründete. Bereits 1904 zog er mit seiner einzigen Tochter, die an Tuberkulose erkrankt war, nach Davos und richtete auf dem Dach seines Hauses eine meteorologische Station ein. Er wollte die dem Bergklima zugeschriebene Heilkraft untersuchen. Dorno vermutete, das Licht in Davos spiele eine sehr große Rolle und so begann er, die Sonnenstrahlung präzise zu untersuchen. Er finanzierte zwei Jahrzehnte das PMDO aus seinem Privatvermögen. Er untersuchte die Zusammenhänge von Klima und Witterung auf Menschen, Tiere und Pflanzen. Dorno ist der Begründer der Strahlungsklimatologie.

Doris bedankt sich bei Manfred für seinen interessanten Vortrag. Wir sind bereits auf einen Besuch im PMOD – vielleicht in 2022 - gespannt, und unter Applaus geht es zum nächsten Thema...



Nun werden die **Wanderkurkunden** mit Klatschen verteilt und wir erhalten sogar ein Bandana (Halsschlauch). Das ist eine gelungene Überraschung mit dem AHA-LOGO. Und das alles noch schön bunt! Abgebildet ist das Sertigtal mit seinen Bergen, die Alpenrosen, die gelben Enziane und «DAVOS SCHÖN ISCH»

Das rote Schweizer Kreuz leuchtet uns ebenfalls entgegen...

Weltmeister «Im rotierenden Sonnendartspiel» sind Marile und Rainer mit überragender Punktezahl. Bravo - wir gratulieren! Als 1. Preis erhalten sie jeweils 2 Espresso-Tassen zur Erinnerung.



Zum Abschluss wird die Modenschau angekündigt...

Es präsentieren sich Doris, Osmo und ich mit dem gleichen T`Shirt..., auf dem das Logo im Aufdruck zu sehen ist.

Sonst kommt niemand mehr auf den «Laufsteg». Hihi-hihi...



Erwähnenswert sind hier Astrid und Claudia. Sie hatten ihre bedruckten AHA-T-Shirt's gleich am 1. Erlebnistag gezeigt. Auf den Bildern sind die femininen Werbeträger gut zu sehen. Sieht klasse aus!

Und dann kommen sie.... uuuhhuuii...die «internationalen» Stars.

Es sind „**Adam und Eve**“ mit dem Lied: «Wenn die Sonne erwacht in den Bergen».



Ich erscheine verkleidet im leuchtenden Sonnengelb mit der Sonne auf dem Kopf und rolle den Text für alle zum Mitsingen auf.

**Doris und Osmo spielen Gitarre dazu** (Ja, ihr lest richtig. Doris hat sich das Gitarrespielen selbst beigebracht. Und das macht sie ganz toll und mit viel Freude).

Ganz großes Lob!!! Solch eine Energie – wow! und es bleibt natürlich nicht nur bei diesem einem Lied. Juchhu, weitere Lieder folgen.

Damit endet ein weiterer unvergesslicher rundum gelungener Tag und somit auch der Davos-Treff!



Am nächsten Morgen...

...am nächsten Morgen:

Die Ersten reisen ab und hie und da rollen auch ein paar Tränchen...

Schön war`s. Die Aussicht auf das nächste Jahr hellt die Stimmung rasch wieder auf, denn:

## **Nächstes Jahr gibt es den 10. Davos–Treff und wir feiern das Jubiläum vom 17.09.2022 - 24.09.2022!**

Save the day!

Dieser Termin ist bei mir schon blockiert...!

Wer weiß, wer dann wieder alles mit dabei ist???

Das Reporterteam (Annett, Marika, Doris, Mikel und Osmo) verabschiedet sich bis zum nächsten Jahr und sagt nochmals ein großes Dankeschön an Doris und Osmo!!!

Zum Abschluss möchte ich erwähnen, dass diesmal eine sehr ausgeglichene Atmosphäre unter allen Teilnehmern zu spüren war. Wir lernten auch die Stillen und Zurückhaltenden viel besser kennen und integrierten sie viel intensiver im gesamten Gruppenleben. Vielleicht haben die ganzen Coronaeinschränkungen dazu beigetragen, dass man sich selbst etwas zurücknimmt und sich auf das Eigentliche im Leben konzentrieren sollte? Vielleicht waren es auch die langen Entbehrungen und somit die Freude auf unser Treffen? Egal, jedenfalls waren wir wieder eine duftige Truppe!!!



**.... kommt alle gut und gesund durch diese Zeit und bitte immer auf genügend Abstand achten ... wir geben die Hoffnung nicht auf ...**

Fortsetzung folgt...!

*Anmerkung des OK-Team:*

*Wir danken herzlich der Chefredakteurin Annett mit Ihrem Team Marika, Mikel / Doris und Osmo für den diesjährigen Bericht!*